

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, 20. Jänner 1978, 7.45 Uhr:

Von Donnerstag auf Freitag war in Tirol strichweise meist nur geringer Schneefall zu verzeichnen, Nur in Osttirol beträgt der Zuwachs örtlich bis 10 cm. Laut Wetterwarte ist heute eine Störung zu erwarten, die im ganzen Land Schneefall bringen wird. Dabei werden die vorherrschend südlichen Winde vorübergehend auf West drehen.

Da derzeit eine Selbstauslösung größerer Lawinen nicht zu erwarten ist, besteht auch für hochgelegene Seitentäler und Bergstraßen keine Lawinengefahr.

Geringer Neuschnee mit starker Windverfrachtung läßt immer wieder neue Tribschneeansammlungen entstehen, sodaß trotz fortschreitender Setzung der Altschneedecke eine örtlich beschränkte Schneebrettgefahr bestehen bleibt. Schitouren und Tiefschneefahrten erfordern daher weiterhin alpine Erfahrung und sorgfältige Routenwahl, wobei schattseitige Steilhänge und Kammlagen, und zwar besonders in den typischen Föhnstrichen, unbedingt zu meiden sind.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab Samstag, ca. 9.00 Uhr!

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abteilung I f - Lawinenwarndienst

Lagebericht für Kühtai - Praxmar

vom Freitag, 20. Juni 78, 8⁰⁰ Uhr:

Neuschnee: maximal 5 cm

Wind: Vorwiegend Süd, vorübergehend mit Störung
auf West

Temperatur in 2.000 m: -9 bis -5 Grad

in 3.000 m: -14 bis -11 Grad

.....

Wetterlage: Südströmung vorherrscht, heute
kurzzeitig Störung auf West, mit
geringen bis mäßigen Schneefall.

Lawinensituation Straße: Bereit keine Lawengefahr

.....

.....

Lawinensituation Baustellenbereich und Tourengebiete:

..... Durch Windverfrachtung Andauern der
abfließen Schneebrettsgefahr, vorwiegend
in schattseitigen Kammlagen.

Ergeht an: Telex 05-3157
05-3153

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LAWINENWARNDIENSTE ÖSTERREICHS

Freitag, 1978-01-20

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Die zu Ende gehende Woche hat in den Südalpen und strichweise am Alpenhauptkamm nach Norden übergreifend bis 50 cm, in den übrigen Berggebieten nur unbedeutenden Neuschneezuwachs gebracht. Die unbeständige Wetterlage läßt vorerst noch zeitweise und gebietsweise Schneefall aus dem Süden erwarten.

Entladung zahlreicher Lawenstriche und die fortschreitende Setzung der Schneedecke lassen Selbstaumlöschung größerer Lawinen nicht mehr erwarten, sodaß auch in den schneereichen Gebieten kaum noch Gefahr für Talbereiche und Bergstraßen besteht. Die Verfaachtung durch zeitweise stürmischen Wind bildet aber auch in den Gebieten mit geringem Schneezuwachs in fast allen Hangrichtungen neue Tribschneeansammlungen. Die örtlich akute Schneebrettgefahr erfordert daher bei Schitouren und Tiefschneefahrten weiterhin alpine Erfahrung und sorgfältige Routenwahl, wobei besonders in den typischen Föhnstrichen schattseitige Steilhänge im kammnahen Bereich zu meiden sind.

l*
53891 lregin a
danke a w st*
53891 lregin a

1020

42393 lrg kl a fsnr. 56 klagenfurt, 1978 01 20

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten
=====

ausgegeben am freitag, den 20. jaenner 1978, 9.15 uhr

von donnerstag auf freitag haben saemtliche gebirgsgruppen kaerntens abermals zwischen 5 und 20 cm schneezuwachs erhalten. die in der zu ende gehenden woche insgesamt abgelagerten neu-schneemengen betragen am tauerhauptkamm durchschnittlich 30 cm, im mittelkaerntner raum und im nockgebiet 15 bis 40 cm und im gebiet der karnischen alpen und karawanken zwischen 25 und 50 cm.

durch die entladung zahlreicher lawinenstriche sowie setzung und verfestigung der schneedecke ist nur mehr vereinzelt mit der selbstauesung von lawinen zu rechnen, sodass fuer strassen und verkehrswege kaum noch gefahr besteht. mit der moeglichkeit des abganges kleinerer lockerschneelawinen ist auch in den tourengebieten zu rechnen. hier kommt noch die schneebrett- gefahr hinzu, die gegenueber den vortagen sogar geringfuegig zugenommen hat, da die mit den juengsten schneefaellen in ver- bindung gewesenen, aus uneinheitlichen richtungen wehenden und oft stuermischen winde an haengen aller richtungen neue trieb- schneeablagerungen geschaffen haben. schitouren verlangen zur zeit vor allem ueberlegte routenwahl und sollten nur von alpin erfahrenen personen unternommen werden.

durchgegeben:
42393 lrg kl a/babic/1978 01 20
angenommen:*
53891 lregin a

VORARLBERG:

Bei mäßig kalten Temperaturen mit zeitweise stürmischen Winden aus Süd- bis Südost kam es in der zu Ende gehenden Woche nur zu unbedeutenden Neuschneefällen. Die Lawinengefahr in Vorarlberg hat sich damit weiter zurückgebildet. Bestehen bleibt eine lokale Schneebrettgefahr an Hängen mit Tribschneeansammlungen. Solche Gefahrenstellen hat der Schitourist besonders an allgemein nördlich und östlich abfallenden Steilhängen oberhalb der Waldgrenze zu beachten.

STEIERMARKE:

Im Südosten der Steiermark sind seit gestern bis 5 cm Neuschnee gefallen. Kräftige südliche Winde verlagern in Kamm- und Gipfelnagen weiterhin Tribschnee auf die labil geschichteten nördlichen Bergflanken. Tourengerher im noch etwas wetterbegünstigten Bergland der Obersteiermark mögen diese mäßige Schneebrettgefahr bei ihrer Routenwahl beachten.

SALZBURG:

Im Bereich der Zentralalpen ist mit geringem Schneezuwachs zu rechnen. Eine wesentliche Änderung der Lawinensituation steht jedoch nicht bevor. Die Schneedecke ist soweit verfestigt, daß mit einer Selbstauslösung größerer Lawinen nicht zu rechnen ist. Für die Bergstraßen und Seitentäler besteht praktisch keine Gefahr.

In den hochalpinen Tourengelieten hält hingegen besonders im schattseitigen Gelände die Schneebrettgefahr an. Schitouren erfordern allgemeine Vorsicht und überlegte Routenwahl. Die kammnahen Bereiche schattseitiger Steilhänge sollten gemieden werden.

OBERÖSTERREICH: (gültig bis 22. Jänner 1978)

Stürmische Südwinde haben auf den Bergen zu großen Schneeverfrachtungen geführt. Auf den nordwest- bis nordostseitigen Hängen besteht unterhalb von Graten und Bergrücken eine mäßige Schneebrettgefahr.

Auch im kammnahen Bereich der ost- bis südostschauenden Hänge ist mit einer örtlichen Lawinengefahr zu rechnen. Bei Schitouren sollten nordschauende Hänge möglichst gemieden werden. Die derzeitige Lawinensituation wird auch bis zum Wochenende weiterhin anhalten.